

Minou's Auto

865

VON

Henri Falk

Minouche — — zu Minou:

„Höre, Minou, du gehst zu wenig, sieh dir nur dein Bäuchlein an, mit vierzig — die besten Jahre für einen Mann! Ich würde an deiner Stelle, bei diesem schönen Wetter, ruhig zu Fuß ins Büro gehen und würde mein Auto Minouche überlassen, damit der arme Liebling seine Besorgungen nicht im Taxi machen muß! Punkt sechs Uhr würde Minouche ihren Minou in der Fabrik abholen und alle beide würden sie 'rausfahren, um im Freien, unter Bäumen, zu souperieren.“

Minou, alias Anton Lorieux, Sohn und Nachfolger von Edgar Lorieux, Gründer der bekannten Metall-Matratzenfabrik Lorieux, merkt sofort den Egoismus, der aus dieser plötzlichen Besorgnis spricht.

Er lächelt und antwortet:

„Abgemacht, Minouche, nicht wegen meines Bäuchleins, sondern um dir Vergnügen zu machen. Ich erwarte dich bestimmt um sechs Uhr, an der Ecke Rue Gazomètre.“

Minouche's große grüne Augen glänzen vor Befriedigung, sie erhebt sich auf die Spitzen ihrer Pantöffelchen und umarmt ihren Freund.

„Zwei Uhr, Minou, verspäte dich nicht. Hast du wenigstens gut gefrühstückt?“

„Dein Hühnchen mit frischen Morcheln war köstlich. Gib acht auf den Wagen, sei vorsichtig.“

„Na, und mein Führerschein?“



Höre, Minou, du gehst nicht genug, sieh dir nur dein Bäuchlein an ...